



Gelaufen: Die Spargelernte neigt sich deutlich dem Ende zu. Lediglich bei wenigen Erzeugern werden noch Stangen gestochen, die meiste Arbeit auf den Feldern ist erledigt. Die Bilanz der Erzeuger fällt kurz vor dem offiziellen Ende der Spargelsaison eher verhalten aus. Foto: M. Schalk

Für Stadtlauf anmelden

Schrobenhausen (kx) Die fünfte Auflage des Schrobenhausener Stadtlaufes findet am Samstag, 23. September, statt. Darauf weist die Stadtmarketinggenossenschaft Schrobenhausen (SMS) hin. Wer sich für den Stadtlauf anmelden will, kann das ab sofort online erledigen: www.ssv-schrobenhausen.de/abteilungen/laufsport-und-triathlon/stadtlauf/anmeldung-stadtlauf/. „Dieses Jahr haben wir uns ein paar Specials einfallen lassen, um das fünfjährige Jubiläum etwas zu feiern. Zudem hoffen wir, dass heuer auch mehr Schulen am Stadtlauf teilnehmen, vielleicht ganze Klassen“, so Manfred Dallmeier, der den Lauf 2013 zusammen mit Carolin Euba ins Leben gerufen hat.

Vergangenes Jahr wurden 5000 Euro an die Grundschule Mühlried gespendet. Genauer genommen wird der Schule so die Teilnahme am „fit4future“-Projekt der Clevn Stiftung ermöglicht. Die Stiftung wird in den nächsten drei Jahren die Grundschule coachen sowie alle Lehrer und Schüler über Ernährung, Bewegung und Brain-Fitness aufklären. Durch die Unterstützung der zahlreichen Läufer und Sponsoren im vergangenen Jahr wurden weitere 2000 Euro gesammelt, die an die Bayerische Krebsgesellschaft – speziell an die Beratungsstelle Ingolstadt – gingen.

Stocker-Ring gesperrt

Schrobenhausen (SZ) Der östliche Bürgermeister-Stocker-Ring wird heute und morgen wegen Baumpflegearbeiten komplett gesperrt. Wie die Stadtverwaltung gestern Abend mitteilte, ist die Zu- und Abfahrt zum Busbahnhof nur über den Thiers-Kreisel möglich. Die Umleitung erfolgt über den westlichen Stocker-Ring. Der Anliegerverkehr ist bis zur Arbeitsstelle zugelassen.

SV Steingriff wählt

Steingriff (kj) Zur ordentlichen Jahreshauptversammlung bittet der SV Steingriff am Samstag, 22. Juli, um 19.30 Uhr alle Vereinsmitglieder ins SVS-Sportheim. Neben den Rückblicken des Vorsitzenden, der Abteilungen und des Kassiers stehen in diesem Jahr wieder Neuwahlen auf dem Programm. Auch Wünsche und Anträge sollen zur Sprache kommen.

Eine extreme Saison

Spargelerzeugerverband Südbayern zieht eine durchwachsene Bilanz der Ernte

Von Ute De Pascale

Schrobenhausen (SZ) „Ein schwieriges Jahr, ein sehr schwieriges Jahr“, resümiert Josef Plöckl, Vorsitzender des Spargelerzeugerverbands Südbayern, über die zu Ende gehende Spargelsaison. Vor allem unter der extrem wechselhaften Witterung des Frühlings hatten die Spargelbauern zu leiden.

„Mit den Temperaturen ging es rauf und runter“, echauffert sich Josef Plöckl, auch sei der vergangene April „der kälteste seit 16 Jahren“ gewesen. Die Folge: „Ein einziges Auf und Ab“ sei die Saison für die Spargelerzeuger gewesen. „Dann ist wieder der Preis gefallen und nicht mehr aufgegangen“, ärgert er sich. Nicht viel anders fällt das Resümee aus, das Peter Strobl, Geschäftsführer des Erzeugerverbands, unter die abgelaufene Saison zieht: „Anstrengend.“ Vor allem natürlich für die Bauern. „Es war ein ungewöhnliches Jahr, weil früh begonnen wurde. Es wurde früh

warm, dann kam eine Kältephase mit zu wenig Spargel, trotz der Nachfrage.“ All das habe sich dann freilich auf die Preise ausgewirkt, die relativ zeitig nach unten gingen.

Nur negativ möchte Anneliese Karl die diesjährige Spargelsaison dennoch nicht beurteilen. Unterm Strich habe man es eigentlich schon auf eine verhältnismäßig gute Ernte gebracht, sagt die Peutenhausener Spargelbäuerin, „allerdings sehr schlecht verteilt“. Seit 25 Jahren macht sie den Job. Dass es mal Nachtfrost gebe, sei nichts Außergewöhnliches. „Aber dass es während des Spargelstechens Schneefall gab, daran kann ich mich nicht erinnern“, sagt Anneliese Karl und geht sogar so weit, die Saison wettertechnisch als „extrem“ zu bezeichnen. Nach dem sehr frühen Beginn kam die Kälteperiode, in der es so wenig Spargel gab, dass er zwischenzeitlich sogar ganz ausging. Es folgten die heißen Tage Ende Mai. „Generell mehren sich die

Wetterextreme von Jahr zu Jahr“, beobachtet Anneliese Karl.

Immer mehr im Kommen sei auf ihrem Hof die Nachfrage nach Grünspargel: „Der Verkauf nimmt zu“, verrät die Spargelbäuerin. Erfahrungen, die auch Spargelerzeugerchef Plöckl bestätigt: „Fünf, wenn nicht sogar zehn Prozent der Anbauflächen entfallen mittlerweile auf Grünspargel.“ Ordentlich sei in der vergange-

nen Saison wieder für den Schrobenhausener Spargel geworben worden, so Plöckl. „Die Werbung ist auch notwendig“, ist er überzeugt. Und auch den Schritt hin zum geschützten Gütesiegel „Schrobenhausener Spargel“ bereut der Spargelerzeugerchef bis heute nicht. Zunehmend setzt der Verband auch auf die Möglichkeiten des World Wide Web. „Sie wollen wissen, wann es den ersten Spargel des Jahres gibt?“,

wendet er sich an seine Homepagegäste und rät: „Anmelden bei Spargelalarm!“

Durchaus sei der Spargelalarm genutzt worden, erzählt Peter Strobl. Und um die 1000 Kilogramm Spargel seien heuer online bestellt worden, teils sogar von weiter her, aus Hamburg etwa. Wobei das freilich „nicht die große Menge“ sei, ist Strobl bewusst. Im Prinzip sei die Möglichkeit des Onlineverkaufs viel mehr als Werbung für den Schrobenhausener Spargel zu sehen. Während die meisten Spargelbauern bereits aufgehört haben – offiziell endet die Saison am 24. Juni –, gibt es einige wenige, die noch einzeln Spargel stechen.

Wie viel genau in diesem Jahr an Spargelstangen über die Verkaufstresen im Schrobenhausener Land gingen, können Josef Plöckl und Peter Strobl derzeit noch nicht beziffern. Die Auswertungen über die erzielten Erträge laufen noch. Übrigens: Der Mär, dass die edlen weißen Stangen zu Beginn der Saison anders schmecken als zu deren Ende widersprechen sowohl Plöckl als auch Strobl. „Der schmeckt gleich“, stellt Plöckl unmissverständlich klar.

„Aber dass es während des Spargelstechens Schneefall gab, daran kann ich mich nicht erinnern.“

Anneliese Karl
Spargelerzeugerin



Preise gefallen und nicht wieder aufgegangen: Das ist ein Merkmal, das für Spargelpapst Josef Plöckl (l.) und Erzeugerverbandsgeschäftsführer Peter Strobl (r.) die Saison kennzeichnet. Fotos: Spindler

Kein hervorragendes, aber zufriedenstellendes Ergebnis

Bilanzsumme der Schrobenhausener Bank liegt mit rund 338 Millionen Euro knapp über dem Vorjahr

Von Günter Preckel

Schrobenhausen (SZ) Über eine leichte Steigerung des Geschäftsergebnisses freuten sich am Montagabend im Bauer-Konferenzgebäude die Vertreter der Schrobenhausener Bank. Vorstandsmittglied Klaus Misch informierte über den Abschluss des Jahres 2016 und vermeldete, dass die Bilanzsumme der Genossenschaftsbank einen Stand in Höhe von etwas mehr als 338 Millionen Euro erreicht habe.

Für Misch war das Aufzeigen der Entwicklung der Schrobenhausener Bank eine Premiere. Erstmals stellte Klaus Misch der Vertreterversammlung und den zahlreichen Gästen das Zahlenmaterial vor, nachdem er im August vergangenen Jahres zum Vorstand berufen wurde. Sein Kollege, Vorstandsvorsitzender Carlhans Hofstetter, der von Anfang Januar bis Ende September des vergangenen Jahres allein an der Führungsspitze vertreten war, kommentierte: „Es war ein wiederholter turbulentes Jahr in schwierigen Gewässern.“ Doch sei die nicht

satzungsgemäße Zeit mit nur einem Vorstand gut überbrückt worden. Hofstetter mit Blick auf Misch: „Wir werden das Ganze in die richtige Richtung steuern.“

Dass diese Richtung stimme, bemerkte auch Aufsichtsratsvorsitzender Hartmut Beutler, der zu den Zahlen der Bank sagte: „Hervorragend will ich nicht sagen, aber zufriedenstellend.“ Dass fast alle geplanten Ziele erreicht wurden, führte Misch danach vor Augen. Der Banker nannte weitere wichtige Zahlen, etwa 270 Millionen Euro bilanzielle Kundengelder oder 263 Millionen Euro betreutes Kreditvolumen. Das Eigenkapital schlüsselte Misch wie folgt auf: gezeichnetes Kapital 5,1 Millionen Euro, gesetzliche Rücklage 4,4 Millionen Euro, andere Ergebnisrücklagen 12,7 Millionen Euro und 17,1 Millionen Euro. Insgesamt erzielte die Bank einen Bilanzgewinn in Höhe von 540.563 Euro.

Später genehmigten die 65 gekommenen Vertreter einstimmig das Geschäftsergebnis, eine Gegenstimme allerdings gab es bei der Verwen-



Einstimmig genehmigten die Genossenschaftler den Jahresabschluss 2016 der Schrobenhausener Bank. Vorn Aufsichtsratsvorsitzender Hartmut Beutler (l.) und Vorstand Carlhans Hofstetter (r.). Foto: Preckel

dingung des Jahresüberschusses, der sich so verteilt: zwei Prozent Dividende (rund 100.000 Euro), Zuweisung an die gesetzliche Rücklage mit 50.000

Euro und Zuweisung an andere Ergebnisrücklagen mit 390.000 Euro.

Der Spruch von Wilhelm Raiffeisen: „Das Geld des Dor-

fes dem Dorfe“ gelte auch heute noch, so Carlhans Hofstetter zum Geschäftsjahr 2016. Damit sprach der Vorstandsvorsitzende an, dass der Schrobenhaus-

ener Bank die Kundennähe wichtig und eine Genossenschaft eine Wertegemeinschaft sei.

Gerade in Zeiten des Niedrigzinsumfeldes komme es auf die richtige Mischung an, sagte Hofstetter. Neben weiteren Ausführungen, etwa zu Kontoführung und Zahlungsverkehr, Digitalisierung oder Bezahlen im Internet, sprach Hofstetter auch eine seit November bestehende Kooperation im Immobiliengeschäft an. Mit der Gesellschaft aus München mit dem Namen Immo 8 solle künftig das Immobiliengeschäft auch über Schrobenhausen hinaus intensiviert werden.

Aufsichtsratsvorsitzender Hartmut Beutler informierte die Vertreter über die gesetzliche Prüfung und auch darüber, dass der Geschäftsabschluss der Schrobenhausener Bank den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes erhalten habe. Turnusgemäß wiedergewählt wurden am Ende die Aufsichtsräte Doris Albrecht, Florian Englert, Bastian Fuchs und Johann Mayr.